

---

# DER BRIEF

Informationen aus der  
Evangelischen Friedenskirchengemeinde Bonn  
November 2017 - Februar 2018 (Nr. III/2017)

---

**„... und Frieden auf Erden...“** *(Lukas 2,14)*

<b>Andacht</b> .....	<b>3</b>
<b>Unser Thema: Frieden</b> .....	<b>4 - 148</b>
<b>Gottesdienste</b> .....	<b>15 - 16</b>
<b>Regelmäßige Termine</b> .....	<b>17 - 18</b>
<b>Kinder – Jugend</b> .....	<b>19 - 21</b>
<b>Kirchenmusik</b> .....	<b>22 - 23</b>
<b>Aktuelle Termine</b> .....	<b>24 - 27</b>
<b>Rückblick</b> .....	<b>28- 36</b>
<b>Spendensammlung</b> .....	<b>37 - 38</b>
<b>Neuigkeiten aus der Gemeinde</b> .....	<b>39 - 41</b>
<b>Schnelle Hilfe</b> .....	<b>42</b>

### Impressum:

Der Brief der Ev. Friedenskirchengemeinde, 53129 Bonn, Tel. 238371

Gesamtherstellung: Gemeindebrief-Druckerei, 29393 Groß Oesingen

### Redaktionsteam:

#### **Leitung:**

**Iris Bonkowski-Weber**, Winzerstr. 56, 53129 Bonn      iris.bonkowski-weber[at]arcor.de

#### **Redaktion:**

**Gesine Drebenstedt**      gesine\_drebenstedt[at]yahoo.de

**Gudrun Engel**, F.-A.-Schmidt-Weg 26, 53129 Bonn      Gudrun-Engel[at]gmx.net

**Martina Flickinger-Pflüger**      martina.flickinger[at]gmx.de

**Marie Helene Grabs**, A.-Stifter-Str. 9, 53113 Bonn      mh.grabs[at]yahoo.de

**Judith Heibter**, Hausdorffstr. 172, 53129 Bonn      j.heibter[at]gmx.de

**Edeltraud Reitzer**      edeltraud.reitzer[at]t-online.de

**Britta Schröter-Welsch**, Hausdorffstr. 172, 53129 Bonn      britta.schroeter[at]gmx.de

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe **I/2018** (gültig Februar - Mai 2018) ist der **9.1.2018**.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge redaktionell zu bearbeiten und zu kürzen.

### **Bankverbindung für Spenden**

Evangelische Friedenskirchengemeinde, **KD-Bank**,

**IBAN DE51 3506 0190 1088 4330 80, BIC GENODED1DKD**

Bitte konkreten Verwendungszweck angeben: z.B. Jugendarbeit,  
Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Krankenhausesorge etc.

**[www.friedenskirche-bonn.de](http://www.friedenskirche-bonn.de)**

Liebe Gemeinde,

jeder von uns hat sie, die Herzohren – auriculae atrii, sie sind Teile unseres Herzens und damit unseres lebendigen Körpers. Heute nehme ich Sie mit einem kleinen Kanon auf eine Reise, hinzuspüren zu Ihren Herzohren, zu jenen beiden kleinen organischen Herzohren wie auch im übertragenen Sinne zu Ihres Herzens Ohr, denn man hört und *„sieht nur mit dem Herzen gut.“* (Antoine de Saint-Exupéry)

*„Schweige und höre,  
neige deines Herzens Ohr,  
suche den Frieden.“*

So hat Pater Michael Hermes nach Worten des Benedikt von Nursia den Text zu einer Melodie aus England geschrieben. Wir finden beides in unserem Kindergesangbuch und auch in dem Liedheft ‚Komm, atmet auf‘. Meditativ folge ich den Worten wie der Melodie, buchstabiere und lasse mich in der hörbaren Stille berühren. Wenn ich schweige, kann ich besser hören, deutlicher verstehen, gehe in die Stille und öffne mein Herz, um den Frieden zu suchen und zu finden, jenem Geheimnis der ersten Heiligen Nacht auf die Spur zu kommen, das die Engel verkünden *„... nun soll es werden Friede auf Erden ...“* Lukas 2. Es hat damals begonnen im Kind in der Krippe von Bethlehem und will auch heute in mir geboren werden wie in jedem Menschenkind. Vielleicht geht mir ja in der Mitte der Nacht ein Licht auf, dass Friede auf Erden möglich ist im Kleinen wie im Großen. Er beginnt in mir, wenn ich Neues wage, alte Verletzungswege verlasse, der Liebe vertraue und neu beginne. Ein Geschenk von Frieden und Versöhnung haben meine Schwester und ich noch in den letzten Monaten ihres Lebens gemeinsam entdeckt und gelauscht, wie z.B. beim Anzünden von Kerzen und beim Entdecken der Herzohren am Sommerhimmel. Gott segne unser Schweigen und Hören, unser Neigen des Herzens Ohres und unsere Sehnsucht nach Frieden!

*Ihre Pfarrerin Manuela Quester*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zahlreiche Kriege, früher und heute weltweit, Streit und Zwietracht zwischen Freundinnen und Freunden, in der Familie oder zwischen Kolleginnen und Kollegen sowie zunehmende individuelle Belastungen lassen uns den globalen und persönlichen Frieden weiter weg scheinen als je zuvor. Wie kommt es, dass es trotz so zahlreicher wissenschaftlicher Erkenntnisse, technischen Fortschritts und menschlicher Erfahrungen so wenig Frieden auf der Welt gibt?

In diesem Gemeindebrief haben wir uns mit der Frage nach der biblischen Verheißung des Friedens beschäftigt. Was kann diese Verheißung ausrichten und inwiefern ist sie für uns heute relevant? Es wird zudem der globale Frieden sowie der innere Frieden und die eigene „Zufriedenheit“ in einem Artikel beleuchtet. In diesem Jahr des Reformationsjubiläums fehlt auch nicht der Blick auf die Ökumene – wie wir eine Kirche des gerechten Friedens werden können. Da der letzte Krieg hier in Deutschland weltgeschichtlich noch nicht allzu lange her ist, kommen zudem Menschen aus unserer Gemeinde zu Wort, die den Frieden danach miterlebt haben, die ihre Gefühle schildern, als es endlich hieß: „Es ist Frieden.“ So ist auch die „Friedenskirche“ in dieser Zeit zu ihrem Namen gekommen, mit dem Ziel, für Frieden einzustehen und daran zu erinnern, wie wichtig Frieden im Großen und im Kleinen auf der Welt ist. Die Bilder im Brief wurden von den Kindern der TeenieTime unter dem Motto „So sieht Frieden aus“ gemalt. Viel Freude beim Lesen und möglicherweise neue Erkenntnisse zum Thema Frieden wünscht Ihnen das Gemeindebriefteam.

*Martina Flickinger-Pflüger*

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden sich entsprechend dem Thema *Frieden* die verschiedensten Friedenssymbole, die den Wunsch und die Forderung nach Frieden und Völkerverständigung ausdrücken sollen. Friedenssymbole haben sich aus den unterschiedlichsten Beweggründen entwickelt und verbreitet. Mit kurzen Bildunterschriften versehen, sollen sie einen Eindruck vermitteln, wie vielfältig und komplex einige der heutzutage selbstverständlich verwendeten Friedenszeichen sind.

*Judith Heibter*

## **Die biblische Verheißung von Frieden – „Frommer Wunsch“ oder ...**

Das Frieden ist ein ganz zentrales Thema in den Schriften des Alten und Neuen Testaments. Der Begriff Frieden kommt im Alten Testament 135mal und im Neuen Testament 88mal vor und ist ein biblischer Kernbegriff. Immer wieder verspricht Gott Gerechtigkeit und Frieden für sein Volk und die Völkerwelt. Frieden, hebräisch Schalom, steht für Recht, Glück, Heil, Wohlergehen und Gemeinschaft.

Angesichts wachsender Rüstungsexporte, steigender Zahlen kriegerischer Auslandseinsätze der Bundeswehr, täglicher Nachrichten von häuslicher Gewalt und gewalttätigen Auseinandersetzungen auf unseren Straßen und einer zunehmenden Entsolidarisierung in der Gesellschaft scheint dies heute nur ein frommer Wunsch zu sein, oder?

Ganz und gar nicht, denn die biblische Botschaft vom Frieden ergeht genau in diese Welt, die so oft gewalttätig daher kommt. *„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden...“*, so singen die Engel über den Feldern von Bethlehem in einer Zeit, in der das Land unter den römischen Besatzern ächzt und stöhnt, in der Kaiser Augustus die Bevölkerung systematisch durch Steuern auspresst, in der König Herodes vielfachen Kindermord begeht, um sich vor einem ihm unbekanntem, unliebsamen Konkurrenten zu schützen, in der Menschen am Rande der Gesellschaft unter der Armutsgrenze leben, auf der Flucht sind und, und, und...

Die biblische Verheißung vom Frieden ergeht genau in diese Welt, um uns daran zu erinnern, dass all der Unfrieden die Gemeinschaft zerstört und Leben und Wohlergehen der Menschen verhindert. Wir sind von Gott aufgerufen, überall, wo wir können, für den Frieden einzutreten, *„Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder genannt werden.“* (Mt.5,9). *„Das Gebot, unsere Feinde zu lieben“* (Mt 5, 44), *„ist ja keine fromme Verordnung eines weltfremden Träumers, sondern für unser Überleben absolut notwendig. Liebe, sogar zu unseren Feinden, ist der Schlüssel, mit dem sich alle Probleme unserer Welt lösen lassen. Jesus ist kein wirklich-*

*keitsfremder Idealist, sondern ein praktischer Realist.“, schreibt Martin Luther King 1963 in Strength of Love (Kraft der Liebe).*

In den biblischen Texten ist Frieden nicht das Ziel in weiter Ferne, sondern der Weg, auf dem dieses Ziel überhaupt nur erreicht werden kann. Dazu brauchen unsere Kinder und wir selbst die biblischen Geschichten, die uns ermutigen, an diesen Frieden zu glauben, auf ihn zu hoffen, uns nach ihm zu sehnen und in ihm zu leben, damit Frieden werde auf Erden.

*Stefanie Graner*

*Weißer Taube auf blauem Grund – seit den 1980er Jahren ein verbreitetes Symbol der westeuropäischen, vor allem der deutschen Friedensbewegung. Entworfen im Kontext des Widerstands gegen den NATO-Doppelbeschluss (Beschluss zur atomaren Nachrüstung und Rüstungskontrolle) (wiki-pedia.org, Foto: Tradition, wikimedia).*

## **Der innere Frieden**

Frieden auf Erden – es gibt kaum etwas, das wir Menschen mehr herbeisehnen. Wir beten für den Frieden, wir besingen ihn, zünden Kerzen für ihn an, schreiben Bücher, Lieder, Gedichte über die große Sehnsucht nach Frieden. Und dennoch – in Anbetracht all der vielen oft so sinnlos anmutenden gewaltsamen Konflikte auf der Welt – fällt es manchmal schwer, an den Frieden zu glauben. Es geht uns wie den Soldaten in Remarques eindringlichem Anti-Kriegsroman *Im Westen nichts Neues*: Seit Monaten kennen die jungen Protagonisten nichts anderes als das Leben an der Front. Der Wahnsinn des Krieges ist für sie zum Alltag geworden. Doch plötzlich entsteht mitten im Geschützdonner eine unerwartete Pause. Mitten in die plötzliche Stille hinein sagt einer der jungen Männer: „*Mensch, stellt euch mal vor, vielleicht ist ja Frieden.*“ Die anderen starren ihn nur ungläubig an. Frieden scheint für sie unvorstellbar zu sein, eine Illusion, die mit dem tagtäglich Erlebten nichts mehr zu tun hat. Vielleicht geht es uns ja gar nicht so anders. Allein durch die mediale Präsenz aller sich weltweit ereignender Konflikte scheint uns der Krieg Normalität zu sein, und Frieden nur eine abstrakte Wunschvorstellung. Dabei beginnt die Suche nach Frieden

ganz nah – nämlich in uns selbst. Wie ist es denn um unseren eigenen, persönlichen, inneren Frieden bestellt? Sind wir zufrieden? Und was kann unseren inneren Frieden gefährden? Viele Menschen quälen sich beispielsweise mit Selbstvorwürfen, weil sie in ihrem Leben etwas getan haben, das sie bereuen – oder auch umgekehrt, etwas unterlassen haben, was sie nun verfolgt und von dem sie glauben, dass es nicht wiedergutzumachen ist. Andere wiederum können einem anderen Menschen etwas nicht verzeihen. Sie tragen erlittene Kränkungen mit sich und aus der Unfähigkeit, diese loszulassen, wird tiefer Groll, der sie keinen inneren Frieden finden lässt. Und im schlimmsten Fall bricht sich dieser innere Unfriede oder die Unzufriedenheit Bahn, indem man die Gründe bei anderen sucht und man beginnt einen Streit – oder, wenn man die entsprechende Macht hat, einen Krieg...

Wie wichtig der innere Frieden jedes einzelnen für das gelingende Zusammenleben aller Menschen ist, steht sogar im *Vater unser*: „*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern*“. Erst wenn die Menschen mit Gottes Hilfe ihren inneren Frieden finden, wird der Wunsch nach Frieden auf Erden in Erfüllung gehen können. *Britta Schröter-Welsch*

*Schwerter zu Pflugscharen, ab 1980 das bekannteste Symbol der DDR-Friedensbewegung. Ein zur Redewendung gewordenes Teilzitat aus der Bibel (Micha 4,3), das das Ziel des Völkerfriedens durch weltweite Abrüstung und Rüstungskonversion ausdrückt. Als Skulptur steht "Schwerter zu Pflugscharen" auf dem Gelände der UNO in New York – ein Geschenk der Sowjetunion 1959 an die UNO (Foto: Neptuul, wikimedia)*

*Pace-Fahne, 1961 vom italienischen Friedensaktivisten Aldo Capitini entworfen und vorerst als Zeichen der italienischen Friedensbewegung verwendet. 2003 verbreitete sich die Verwendung der Flagge als wichtigstes Symbol der Irakkriegs- und NATO-Gegner auch ins Ausland (<https://wikipedia.org>, Foto: flag, pixabay)*

*Friedenstaube, 1949 von Pablo Picasso als Symbol des Pariser Weltfriedenskongresses entworfen. Geht auf die biblische Sintflut-Erzählung zurück: Die Taube kehrt als frohe Botschafterin von Noah aufgelassen mit einem frischen Olivenzweig zur Arche zurück (Gen 8,11), Foto: picasso-taube, artinwords)*

## **„Wenn du Frieden willst, bereite den Frieden vor!“**

### **Kirche des gerechten Friedens werden**

Der gerechte Friede ist ein Leitbild der christlichen Ökumene, das auf dem Grundgedanken beruht, dass Frieden mehr ist, als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Vielmehr muss er als ein umfassendes, konstruktives Programm zur Durchsetzung eines „Friedens in Recht und Gerechtigkeit“ gesehen werden, also der vorrangigen Option zugunsten der Armen, der Gewaltfreiheit, der Förderung und des Schutzes des Lebens. Der gerechte Friede ist dabei ein fortschreitender Prozess, der immer neue Anstrengungen fordert zur Verminderung oder gar Überwindung der sich wandelnden Ursachen von Unfrieden: Not, Gewalt, Unfreiheit und destruktive Aggressivität aus Angst.

Der Herausforderung der politischen Durchsetzung dieses Leitbildes hat sich die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) verpflichtet und ihr Verständnis eines gerechten Friedens in der Arbeitshilfe „Ein gerechter Friede ist möglich“ vorgelegt<sup>1</sup>. In ihren Grundsätzen steht sie in Kirchengemeinschaft mit der amerikanischen „United Church of Christ“, die sich bereits 1985 zur Kirche des gerechten Friedens („Just Peace Church“) erklärt hat. In dieser Partnerschaft findet ein regelmäßiger Austausch zum Thema Frieden und Gerechtigkeit statt.

In ihrer Überzeugung, dass Frieden nicht durch Krieg zu erreichen ist, engagiert sich die EKiR seit vielen Jahren aktiv im Bemühen, Gewalt zu überwinden und den Kreislauf immer neuer Gewalt zu durchbrechen. Sie bezieht dabei die fachliche Kompetenz im Rheinland ansässiger Friedensorganisationen mit ein, unterstützt deren Arbeit und beteiligt sich auch selbst aktiv an Fachtagungen, wie z.B. der jährlich im März stattfindenden und für alle offenen Rheinischen Friedenskonferenz sowie regelmäßigen Studientagen. In diesen Foren befasst sie sich kritisch mit aktuellen Themen der Friedensethik wie Terrorismus, Folter, Menschenrechten, kultureller und religiöser Toleranz, ökonomischer und ökologischer Gerechtigkeit, aber auch der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik.

---

<sup>1</sup> [http://www.fremd-vertraut.de/Downloads/ekir2006-01-11-friedensethik-A4\\_1105.pdf](http://www.fremd-vertraut.de/Downloads/ekir2006-01-11-friedensethik-A4_1105.pdf)



Seit 2011 hat die Landessynode beispielsweise jährlich einen Bericht zur Situation der Flüchtlinge an den europäischen Außengrenzen entgegengenommen. 2018 soll es in Erinnerung an das Ende des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren ein „Friedenswort“ geben, das neben der Analyse der aktuellen friedenspolitischen Herausforderungen auch konkrete Anregungen für die Gestaltung der Friedensarbeit der Landeskirche anbietet.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Friedensethik und Friedenspolitik liegt der praktische Schwerpunkt der Friedensförderung vor allem in der Jugendarbeit. In der Evangelischen Kirche von Westfalen und im Rheinland wurden beispielsweise Kurse zur Qualifizierung von Friedensreferenten an Schulen durchgeführt. Diese führen Projekte und Workshops zu vielfältigen Themen durch und bringen Schülern aller Altersklassen und auch deren Lehrern verschiedenste Aspekte der Friedensbildung nahe: von den theologischen Grundlagen der Friedensethik hin zu ziviler Konfliktbearbeitung und Training in Zivilcourage. Zur Unterstützung solcher Bildungsangebote hat die EKiR mit der Ausstellung „Frieden geht anders“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, außerdem eine Ausstellung über Beispiele ziviler Konfliktlösung aus eigenen Mitteln angeschafft. Diese kann für Schulklassen und Jugendgruppen aber auch von interessierten Erwachsenen zur Unterstützung von Workshops und Projekten ausgeliehen werden. Die praktische Friedensarbeit möchte letztlich jeden Einzelnen dazu animieren, auch im eigenen Alltag den beschriebenen Prozess des gerechten Friedens nach Kräften zu unterstützen. Erste Schritte hierzu können sein: bei Gewaltanwendung nicht weg, sondern hinsehen, Konflikte durch Vergebung statt Vergeltung lösen, belastete Beziehungen durch Dialog und Wiedergutmachung heilen.

*Gesine Drebenstedt*

*Victory-Zeichen, Handgeste, die in der Regel als Victory-Zeichen (Victory engl. „Sieg“) aufgefasst wird, häufig aber auch als Friedenszeichen verstanden wird. Liegen beide Finger aneinander, deutet dies auf den Jesus zugeschriebenen Friedensgruß („Friede sei mit euch – Fürchtet euch nicht.“) hin. Die Geschichte hinter der Geste ist äußerst brutal: Während des 100-jährigen Krieges waren die englischen Bogenschützen die Wunderwaffe gegen die Ritterheere Frankreichs. Die Franzosen schnitten entsprechend gefangenen, englischen Bogenschützen den Zeige- und Mittelfinger ab, damit sie nicht mehr die Sehne ziehen konnten. Die Engländer hielten dagegen, indem sie dem Gegner bei Schlachtbeginn ihre intakten Finger entgegenstreckten. Sie drückten so ihre Siegeszuversicht aus (www.giga.de, Foto: Thommy Weiss, pixelio)*

*CND-Symbol, 1958 vom britischen Künstler Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung (englisch: Campaign for Nuclear Disarmament, kurz CND) entworfen. Das Zeichen stellt einen stilisierten Menschen mit – angesichts einer waffenstarrenden Welt – hilflos nach unten gebreiteten Armen dar. Der Kreis symbolisiert die gesamte Erde (wikipedia.org, Foto: peace, pixabay)*

## **Gedanken aus dem Männerfrühstück und der Konfirmandengruppe: Frieden ist...**

- ... das Wichtigste, um das Leben zu genießen.
- ... wenn alle Menschen ausreichend zu Essen haben und zufrieden sind.
- ... wenn ich mit meinen Freunden zusammen sein kann.
- ... wenn die Menschen sich respektieren und Gott danken für alles.
- ... Rücksicht nehmen auf die Schwierigkeiten anderer.
- ... wenn ich ausreite und nur der Natur zuhöre.
- ... wenn sich die Menschheit versteht und jeder den Nächsten in seiner Vielschichtigkeit akzeptiert – aber das ist zur Zeit leider eine Illusion.
- ... wenn alle das Gefühl haben, zu einer großen Gemeinschaft zu gehören.
- ... für mich Verständigung und Zufriedenheit.
- ... etwas sehr Schönes, das es immer geben muss.
- ... Zutrauen zu sich selbst und Vertrauen wecken bei den Mitmenschen.
- ... die Abwesenheit von Zwang und Wohlverhalten gegenüber Menschen.
- ... wenn unter den Menschen eine Verständigung über eine Grundwerteordnung erreicht wird.
- ... für mich ein gemütlicher Tag ohne Konflikte und eine Welt ohne Krieg.

*Weißes Flagge - historisch bereits 25–220 n. Chr. in China und im röm. Reich als Zeichen der Kapitulation verwendet. 1907 wurde die weiße Flagge als Friedenssymbol im juristischen Sinne offiziell festgelegt und gehört heute zu den anerkannten Symbolen des Völkerrechts (<http://wissenkompakt.blogspot.de>, Foto: Jan Jacobsen, wikimedia)*

## **Wie haben die Teilnehmerinnen des Seniorenkreises den Frieden 1945 erlebt?**

Als ich diese Frage beim Seniorenkreis stellte, platzte es sofort aus einer Teilnehmerin heraus: „Es war ganz schrecklich. Damals bin ich erwachsen geworden, obwohl ich eigentlich noch ein junges Mädchen war.“ Und viele murmeln zustimmend. Dass es keinen Fliegeralarm mehr gab und man nicht mehr ständig in den Bunker musste und einmal durchschlafen konnte, war schon eine Entspannung, aber so vieles anderes war im Argen und schwer. Väter, Brüder, Verlobte wurden vermisst oder waren in Gefangenschaft. Sie kehrten zum Teil erst nach Jahren oder nie mehr nach Hause zurück. Es gab nichts zu essen, es wurde gehungert, in den Städten war es noch viel schlimmer als auf dem Land, Lebensmittelmarken gab es nur für die, die Arbeit hatten, und selbst die reichten oft nicht, um alle satt zu machen. Faule Kartoffeln wurden in der Not gegessen und weite Wege gelaufen, um irgendwo etwas zum Essen aufzutreiben. Viele hatten ihr Zuhause verloren und lebten in Notunterkünften, in Bunkern, einquartiert in Wohnungen fremder Menschen oder in Baracken am Ortsrand.

In dem Gespräch wird deutlich: Jeder Krieg bringt schreckliche Zerstörung und schlägt tiefe Wunden, und zum Frieden gehört mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden bedeutet, ein Zuhause und geliebte Menschen um sich zu haben, gut behandelt und respektiert zu werden, ohne Angst leben zu dürfen, zu essen und anzuziehen zu haben, einen gewissen Wohlstand zu genießen, nicht nur als Flüchtling und minderwertig betrachtet zu werden, sondern dazu zugehören. Was es zum Frieden braucht, haben wir gemeinsam auf der Tafel gesammelt. Vielleicht fallen Ihnen auch noch Dinge ein.

*Stefanie Graner*

### **Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens**

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens. Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen. Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen. Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen. Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen. Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen. Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen. Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen. Wo Kummer herrscht, lass mich Freude

entfachen. O Herr, lass mich trachten: nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste, nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe, nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe, denn wer gibt, der empfängt, wer sich selbst vergisst, der findet, wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

*Franz von Assisi (1182–1226)*

## **Die Versöhnungslitanei aus Coventry**

Wir haben alle gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten. Darum lasst uns beten: Vater, vergib! Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk: Vater, vergib! Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr Eigentum ist: Vater, vergib! Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet: Vater, vergib! Unsern Neid auf das Wohlergehen und das Glück der anderen: Vater, vergib! Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Flüchtlinge und Heimatlosen: Vater, vergib! Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet: Vater, vergib! Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich: Vater, vergib! Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen, dass wir miteinander und mit dir in Frieden leben: Darum bitten wir dich um Christi willen. Amen!

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln. Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12:00 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

*Iris Bonkowski-Weber*

## **Die Friedenskirche in Bonn**

Die evangelische Friedenskirche in Bonn-Kessenich besteht seit gut 62 Jahren. Doch warum ist sie in Bonn-Kessenich und wieso heißt sie „Friedenskirche“? Werfen wir einen Blick in die Geschichte der evangelischen Kirche in Bonn. Bis ins 16. Jahrhundert lebten im Raum Bonn nur katholische Christen. Erst 1794, nach Einzug der französischen Revolutionstruppen wurde die Religionsfreiheit verkündet. Es änderte sich aber für die

evangelischen Christen sehr wenig. Auf dem Wiener Kongress von 1815 beschloss man, dass das Rheinland an das Königreich Preußen und seinen evangelischen König Friedrich Wilhelm III geht. Die Religionsfreiheit wirkte sich jetzt für die evangelischen Christen vorteilhaft aus. Seit dieser Zeit verlagerten einige evangelische Fabrikanten ihre Fabriken vom Bergischen Land nach Bonn. Dadurch zogen mehrere 100 evangelische Christen in die Stadt. Am 5. Juni 1816 wurde die erste evangelische Gemeinde in Bonn gegründet. Der preußische König stellte die Schlosskirche der neuen Gemeinde zur Verfügung. Dem ersten vorläufigen Kirchenrat gehörten als Kirchenälteste Friedrich aus'm Weerth und ab 1817 Ernst Moritz Arndt an. 1843 lebten mit einem Anteil von etwa 1 % der damaligen Bevölkerung nur wenige evangelische Christen in Kessenich. Zu ihnen gehörte auch der Kunstmaler Prof. Dr. Ernst-Karl aus'm Weerth mit seiner Familie. Er kaufte das Grundstück Burbacher Str. / Ecke Rheinweg und baute darauf sein Wohnhaus, sowie ein eingeschossiges Bethaus für die Evangelischen. Dieses Haus war beliebter Treffpunkt der Bonner Gesellschaft – auch Kronprinz Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm II – war während seiner Studienzeit dort anzutreffen. Von 1868 bis 1871 wurde am Kaiserplatz die Stadtkirche – seit 1947 Kreuzkirche genannt – gebaut. Auch in Kessenich erhöhte sich die Zahl der evangelischen Bevölkerung seit 1871 enorm. Dies machte es 1907 erforderlich, das Bethaus in eine Kleinkinderschule (Kindergarten) für 30 bis 50 Kinder umzubauen. Aber 1909 lief der Mietvertrag mit den Erben aus'm Weerth aus, den diese nicht verlängerten. 1913 wurde auf kircheneigenem Grundstück auf der Karl-Barth-Str. ein Gemeindehaus mit Betsaal und Kindergarten für 45 bis 60 Kinder gebaut. Die 1901 erbaute Lutherkirche wurde am 18. Februar 1903 eingeweiht und war bis 1955 neben dem Kessenicher Gemeindehaus – seit 1947 auch Wichernhaus genannt – der Mittelpunkt im Gemeindeleben der Kessenicher, Dottendorfer und Gronauer. Nachdem Bonn im Jahre 1949 zur provisorischen Hauptstadt der Bundesrepublik gewählt wurde, gab es einen enormen Zuzug in den Bonner Raum, besonders im Bonner Süden. Die evangelische Gemeinde wuchs so stark an, dass es notwendig war, für den Bereich Kessenich, Dottendorf und Gronau eine neue Kirche mit Pfarrhaus zu bauen. Das Presbyterium beschloss am 21. September 1953

diese Bauten. Es fand dafür in Kessenich auf dem Tauschweg mit der Gagfah einen Bauplatz an der Ecke von Franz-Bücheler- Str. / Usenerstraße. Am 20. Dezember 1953 erfolgte der erste Spatenstich, und am 20. März 1955 wurde im Gottesdienst die Kirche eingeweiht. Doch welchen Namen sollte die neue Kirche haben? Zehn Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs war allen der Wert eines Lebens in Frieden bewusst. So wählte man den Namen „Friedenskirche“, ein Name, der uns bis heute verpflichtet, als Gemeinde für den Frieden bei uns und in der Welt einzutreten. Bei der feierlichen Einweihung der Friedenskirche war auch der Präses der Rheinischen Kirche, D. Held, zugegen. Er stellte seine Weiherede unter das Wort aus dem Evangelium des Johannes *„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“*.  
 *Gudrun Engel*

### **Gedicht einer 13-jährigen israelischen Pfadfinderin aus Beersheba**

Ich hatte eine Schachtel mit bunter Kreide  
glänzend, schön und neu.  
Ich hatte eine Schachtel mit bunter Kreide,  
auch warme und kalte Farben waren dabei.  
Ich hatte kein Rot für die Wunden,  
kein Schwarz für weinende Kinder,  
kein Weiß für die Toten,  
kein Gelb für den heißen Sand.  
  
Ich hatte Orange für die Lebensfreude,  
Grün für Knospen und Ströme.  
Ich hatte Blau für den leuchtenden Himmel  
und Rosa für friedliche Träume.

Ich setzte mich hin und malte

FRIEDEN

Datum		Friedenskirche, 10:00 Uhr*)	JohanniterKrankenhaus 9:00 Uhr *)
22. November <b>19:30 Uhr</b>	Graner, Siewert Schwenk- Bressler	<b>Buß- und Bettag</b> , mit Auferstehungsk. & Gem. Hersel, in Friedenskirche	17:15 Uhr Quester
26. November	Graner	<b>Ewigkeitssonntag</b>	Quester, + Trauercafe
26. November <b>15:00 Uhr</b>	Graner	<b>Ewigkeitssonntag</b> Andacht Südfriedhof,	
3. Dezember	Verhey und Werkstatt	<b>1.Advent:</b> Familiengottesdienst	Wollenweber
10. Dezember	Graner		Quester, Trauercafe nach dem Gottesdienst
17. Dezember	Verhey	mit Abendmahl	Verhey
24. Dezember <b>Heiligabend</b> <b>14:30 Uhr</b> <b>16:00 Uhr</b> <b>18:00 Uhr</b> <b>23:00 Uhr</b>	Ziegler, Verhey Graner Verhey	Krabbelgottesdienst in der Friedenskirche FamGo + Krippenspiel. Christvesper Christnacht	Quester, Prädikant Ques- ter, Christvesper 15:00 Uhr
25. Dezember <b>1. Weihnachtstag</b>	Potthoff		Quester, Weihnachtlicher Liedersegen 15:00 Uhr
26. Dezember <b>2. Weihnachtstag</b>	Graner		-----
31. Dezember <b>18:00 Uhr</b>	Verhey	Altjahresabend, mit Kantorei, Weihnachts- oratorium	Quester, Prädikant Ques- ter, Jahresschlussgottes- dienst 15:00 Uhr
7. Januar	Quester		Quester
14. Januar	Verhey	<b>Predigtreihe</b>	Quester
21. Januar	Graner	<b>Predigtreihe</b> , mit Abendmahl	Prädikant Quester
28. Januar	Verhey	<b>Predigtreihe</b>	Koranyi
4. Februar	Graner	<b>Predigtreihe</b>	Ospelkaus
11. Februar	Quester		Prädikant Quester
18. Februar	Graner	mit Abendmahl	Graner
25. Februar	Verhey	Vorstellungsgottesdienst	Quester, + Trauercafe

\*) falls nicht anders vermerkt

**Gottesdienste:** an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen um 10:00 Uhr in der Friedenskirche. Das Heilige Abendmahl wird in der Regel an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.

**Kindergottesdienst und Krabbelgottesdienst:** siehe Seiten 19 bis 21.

**KirchenCafé:** im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche.

**Kapelle Johanniter-Krankenhaus:** Gottesdienst mit Abendmahl an allen Sonntagen von 9:00 bis etwa 9:40 Uhr, dienstags 14:00 Uhr Atempause – Mittagsgebet; mittwochs 17:15 Uhr Abendsegen.

**Kapelle St. Marien-Hospital:** Gottesdienst nach Ankündigung. Abendmahlsfeiern auf Wunsch in den Krankenzimmern.

**Klösterchen, St. Franziskus:** Abendsegen, evangelischer Gottesdienst donnerstags 18:30 Uhr nach Ankündigung, 30.11., 14.12.17, 11.1., 22.2.18.

**Fahrdienst:** Sie möchten gern zum Gottesdienst abgeholt werden? Kein Problem! Wir bieten einen Fahrdienst an.

*Melden Sie sich bitte bis **Freitag 12:00 Uhr** bei Frau Andone-Grommes, Tel. 23 83 71*

Der Gottesdienstraum ist über die Rampe neben dem Turm stufenlos erreichbar. Es gibt eine vom Kirchenfoyer zugängliche Behindertentoilette. Der Kirchoraum ist mit einer Induktionsanlage ausgerüstet. Für sehbehinderte Menschen halten wir Großdruckgesangbücher und Leselupen bereit, zudem gibt es zwei Gesangbücher in Brailleschrift. Sprechen Sie bitte die Presbyter am Eingang an.



Alle Gruppen treffen sich, soweit nicht anders vermerkt, im Saal an der Friedenskirche, Franz-Bücheler-Str. 10, 53129 Bonn. Straßenbahnlinie 61 und 62, Haltestelle Pützstraße; U-Bahn 63 und 66, Haltestelle Heussallee; Buslinie 631, Haltestelle Wichernstraße.

## **Angebote für Erwachsene**

### **Kessenicher Mittagstisch**

montags, 12:00 - 13:00 Uhr

Kostenbeitrag: 3,50 €,

mit Bonn-Ausweis: 1,50 €

*Marie Helene Grabs,*

*Tel.: 85044848*

### **Tänze aus aller Welt**

montags, 17:45 - 19:15 Uhr

*Traudel Wirsching, Tel.: 239405*

### **Arbeitsgruppe:**

#### **Schöpfung bewahren**

Erster Montag im Monat, 18:00 Uhr

*Stefanie Graner, Tel.: 5387066*

### **Seniorengymnastikgruppe**

dienstags, 10:00 - 11:00 Uhr

Leitung: Dr. Goetz Rheinwald

*Gertrud Halfar, Tel.: 234891*

### **Ökumenisches Begegnungscafe für Flüchtlinge und Nachbarn**

dienstags, 16:00-18:00 Uhr,

Der Pfarrverband Bonn Süd, die Friedens- und die Lutherkirchengemeinde laden zum wöchentlichen Begegnungscafe mit Sprechstunden und einer Ecke für Kinder in die Adenauerallee 127 ein

dienstags 16:00-18:00 Uhr

*Konstanze Nolte, Tel. 310654*

### **Mittwochsgruppe**

mittwochs, 9:30 - 11:30 Uhr

Reden – Essen – Ausflüge, alles, wonach uns der Sinn steht.

*Inge Langner, Tel.: 235565*

*Monika Ibrahim, Tel.: 238371*

### **Männerfrühstück**

für den Mann ab 63

jeden 2. Mittwoch im Monat,

10:00 - 12:00 Uhr

*Michael Verhey, Tel.: 234248*

### **Geburtstagsbesuchsdienstkreis**

jeden 4. Mittwoch im Monat,

10:00 Uhr

*Stefanie Graner, Tel.: 5387066*

**Krankenhausbesuchsdienst**

Johanniter-Krankenhaus,  
mittwochs, 15:00 Uhr,  
Seelsorgezimmer 302  
*Manuela Quester, Tel.: 5433109*

**Antiquarischer Bücherkeller**

mittwochs, 15:00 - 18:00 Uhr  
im Bücherkeller  
*Ingrid Holzscheiter, Tel.: 93596440*  
*Helga Hey, Tel. 239778*

**Werkstatt: „Frieden denken“**

einmal im Monat am Mittwoch  
19:30 Uhr  
*Stefanie Graner, Tel.: 5387066*

**Frauengesprächskreis**

14-tägig donnerstags, 15:00 Uhr,  
14.12.17, 18.1.; 1.2., 15.2.18.  
*Iris Richter, Tel.: 225786*

**Seniorenkreis**

2. Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr  
außer in den Sommerferien  
*Maria Luise Schwarting,*  
*Tel.: 234406*

**Ökumenischer Treff Arbeit****Gesprächs- u. Begegnungskreis**

donnerstags, 16:00 - 18:30 Uhr  
*Jürgen Richter, Tel.: 225786*

**Trauercafé**

Johanniter-Krankenhaus, Büro Ev.  
Seelsorge (Rheinflü. 3.OG, Zi. 302)  
sonntags, 10:30 - 12:00 Uhr:  
26.11., 10.12.17, 14.1., 25.2.18  
*Manuela Quester, Tel. 5433109*

**Frauenbibelkreis**

Der Frauenbibelkreis trifft sich in  
den Häusern der Teilnehmenden.  
*Elisabeth Otto, Tel.: 236970,*  
*elisabeth.otto.fri[at]ekir.de*

**AK – Kirchl. Umweltmanagement**

Teilnehmer mehrerer Gemeinden,  
für die Friedenskirche:  
*Marie Helene Grabs, Tel. 85044848*

## Angebote Kids und Teens

### Konfirmandenunterricht

#### Jahrgang 2016 – 2018

Dienstag, 18:00 - 19:30 Uhr

Mittwoch, 17:30 - 19:00 Uhr

#### Jahrgang 2017 – 2019

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr

Mittwoch, 16:00 - 17:30 Uhr

*Michael Verhey, Tel. 234248*

### TeenieTime

i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 17:30 - 19:00 Uhr, KiGo-Raum, für Kinder ab 10 Jahren

Termine: 29.11, 13.12., 31.1., 28.2.

*Patricia Gräf, Tel. 0176/23945845*

### Handarbeitsgruppe

jeden 4. Samstag, 15:00 - 16:30 Uhr im großen Saal, für Kinder ab dem Grundschulalter und Eltern.

*Marie Helene Grabs, Tel. 85044848*

### Krabbelgruppe

montags, 15:00 - 16:00 Uhr für Eltern und ihre Kinder von 0-2 Jahren mit Geschwistern

### Familiengottesdienst

10:00 Uhr, Friedenskirche

Sonntag, 03.12.2017

*1.Advent*

Sonntag, 11.02.2018

### Karneval

Sonntag, 04.03.2018

*zum Abschluss des Kinderbibeltags*

### Krabbelgottesdienst

**11:30 Uhr** für Kinder bis 4 Jahre und ihre Familien

Sonntag, 19.11.2017

*„Ich strecke meine Hand aus“*

Heiligabend 14:30 Uhr

Sonntag, 21.01.2018

*„Das Kind in der Mitte“*

Sonntag, 18.02.2018

*„Der Hirte und seine Schafe“*

### Kindergottesdienst

10:00 Uhr im KiGo-Raum, für Kinder ab 5 Jahren:

Sonntag, 21.01.2018

*„Von zwei ungleichen Brüdern“*

Sonntag, 18.02.2018

*„Liebe ist wie Feuer“*

### Krippenspielproben:

**Sonntag**, 12.11., 19.11., 26.11.,

10.12., von 10:00 - 11:00 Uhr

**17.12.** Weihnachtsfeier und Mikrofonprobe 10:00 - 12:00 Uhr

**22.12.** Generalpr. 16:00 - 17.30 Uhr

**24.12. 16:00 Uhr** Familiengottesdienst mit Krippenspiel und dem Kinderchor

*Annette Ziegler Tel. 0152/09261110*

## **Kinderbibeltag am Samstag, den 3.3.2018**

### **„Der See Genezareth – Wasser, Menschen, Abenteuer“**

Um den See Genezareth und um die Städte des Nordens ranken sich viele biblische Erzählungen: Jesus geht über das Wasser, er stillt den Sturm und beruft seine Jünger, die nun zu „Menschenfischern“ werden sollen. Ein Kinderbibeltag mit Geschichten, Liedern und kreativem Gestalten rund um den berühmten See, der bis heute Lebensgrundlage der Menschen im Heiligen Land ist. Zusammen mit dem Kinderchor „Mixtöne“ und Kantor Johannes Pflüger Ort: Großer Saal an der Friedenskirche, für Kinder von 5-12 Jahren, Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr

**Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Mixtöne und den Kindern vom Kinderbibeltag Sonntag, 10:00 Uhr, Friedenskirche**

## **TeenieTime-Adventsspecial**

Am Freitag, dem **1.12.2017** wird von 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr ein Teenie Time Advents-Special stattfinden. Wir laden herzlich dazu ein, Lebkuchenherzen zu backen und zu verzieren. Mitmachen kann jeder/ jede ab 10 Jahren ist und sich bis zum 27.11.2017 bei mir per Mail, SMS, Whats-App oder Telefon angemeldet hat. Die schriftliche Anmeldung hilft uns, die Kontaktdaten zusammenzutragen, die wir benötigen, falls der Termin ausfällt oder wir im Notfall die Eltern informieren müssen. Anmeldungen an Patricia Gräf, Tel. 0176/23945845, [graef.patti\[at\]yahoo.de](mailto:graef.patti@yahoo.de)

Komm doch mit auf unsere Osterferienfreizeit in die Jugendherberge Bad Münstereifel. Unter dem Motto „Volltreffer“ haben wir für Euch ein buntes Programm mit Ausflügen, Spiel und Sport, Singen und Erzählen in der Gruppe vorbereitet. **Samstag, 23.3. – Donnerstag, 29.3.2018**

Alter: 8-12 Jahre, Kosten: 142,- € / Geschwister: 99,- €

Vollpension und Anreise mit der DB, DJH Bad Münstereifel, Herbergsweg 1-5 in 53902 Bad Münstereifel. Die Freizeit findet in Kooperation mit dem familienunterstützenden Dienst der Diakonie Bonn statt. Es sind Plätze für 18 Teilnehmer reserviert. Anmeldung und Informationen bei Annette Ziegler [a.ziegler\[at\]friedenskirche-bonn.de](mailto:a.ziegler[at]friedenskirche-bonn.de) oder unter [www.friedenskirche-bonn.de](http://www.friedenskirche-bonn.de)

## „Wasser zu Wein“ - Ein Wochenende mit kleinen Wundern

Vom 22.-24.9.2017 war wieder einmal unser Familienfreizeitwochenende angesagt. Diesmal ging es erstmals zum Haus Annaberg oben auf dem Venusberg. Nicht weit, doch wunderbar neu. In historischen Gebäuden gemeinsam singen, basteln, beten, diskutieren, zur Ruhe kommen, dem Alltag entfliehen. Mit insgesamt 39 großen und kleinen Menschen, alten und neuen Gesichtern, ging es am Samstag u.a. auf einen schönen Spaziergang bei herrlichem Herbstwetter. Die Kinder fütterten die Pferde auf der Weide oder eroberten die Obstbäume am Rande des Weges. Auch die Stöcke für das Stockbrot am Lagerfeuer für den Abend wurden unterwegs gesammelt. Während die Kinder anschließend das abgeschlossene Gelände eroberten oder eine Kugelbahn selbst bauten, tauschten wir Erwachsenen uns über Wundertaten in der Bibel aus. Jeder hat seine Sicht und Meinung, mein 3jähriger findet „Wunder sind gelb“, ich denke, die gemeinsame Zeit auf den Familienfreizeiten ist jedesmal wie ein Wunder und der Besitzer des Hauses, Herr Urdze, findet, die ganze Geschichte des Hauses Annaberg gleiche einem Wunder. Wunder kommen immer wieder und wir auch, vom 5.-7.10.2018 wieder zum Haus Annaberg. Zuvor treffen wir uns vom 6.-8.4.2018 in Merzbach. Kommt Ihr auch? Wir freuen uns! *Gabi Promies*

Die nächste Familienfreizeit vom **6.4. - 8.4.2018** (Wochenende nach Ostern) findet in der Jugendbildungsstätte Merzbach statt. Hier erwarten uns ein großes Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten, eine Kapelle und neu renovierte Schlaf- und Aufenthaltsräume. Da ist für jeden etwas dabei. Es sind Plätze für 40 Teilnehmer reserviert. Sich kennenlernen, miteinander reden, spielen und singen: Wir freuen uns auf neue Familien! Info und Anmeldung: [a.ziegler\[at\]friedenskirche-bonn.de](mailto:a.ziegler[at]friedenskirche-bonn.de) und [www.friedenskirche-bonn.de](http://www.friedenskirche-bonn.de)

Mit den Zinsen aus der Quirinusbrunnen-Stiftung unterstützen wir Projekte der **Kinder- und Jugendarbeit** unserer Gemeinde. Mit Ihrer Spende an die Stiftung können Sie diese Projekte fördern. Natürlich können Sie auch durch Zustiftung das Stiftungsvermögen erhöhen, um so die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde dauerhaft zu sichern. Bankverbindung: Quirinusbrunnen-Stiftung Bonn, **Sparkasse KölnBonn**,  
**BIC: COLSDE33; IBAN: DE83 3705 0198 1933 1006 69**

## **FriedensKirchenmusik**

*Kantor Johannes Pflüger*

*Tel. 85466446*

*j.pflueger[at]friedenskirche-bonn.de*

## **Kantorei**

donnerstags 20:00 Uhr

## **KinderChor**

**Piepmätze** für Kinder von 5 - 6

freitags 15:00 - 15:45 Uhr

**Mixtöne** für Kinder von 7 - 11

## **Mädchen**

freitags 16:00 - 16:45 Uhr

## **Jungen**

freitags 17:00 - 17:45 Uhr

## **Jugendchor ab 12**

donnerstags 18:15 - 19:30 Uhr

## **Orgelunterricht** und Vorberei-

tung auf die C-Prüfung

nach Vereinbarung

## **Posaunenchor**

freitags 18:00 - 19:00 Uhr

*Leitung: Lothar Reiche-Ebert,*

*Tel.: 9107579*

## **Kids & BrassWoods**

Instrumentalgruppe für Kinder

montags 16:30 - 17:30 Uhr

*Leitung: Lothar Reiche-Ebert*

## **Band**

*Percy Göttling*

*Tel: 9653947*

## **Singkreis**

4. Mittwoch im Monat,

14:30 - 15:30 Uhr

Anmeldung erbeten bei:

*Michael Schiestel*

*Tel.: 0172/7315249*

## **Musik unter 5**

Anmeldung erbeten bei:

*Karen Zäck, Tel. 238659*

*karenzaeck[at]gmx.de*

## **Liedergarten I**

Musik für Kinder ab **1** Jahr

mit (Groß-)Eltern,

donnerstags, 9:45 - 10:30 Uhr\*

## **Liedergarten II**

Musik für Kinder ab **3** Jahren

mit (Groß-)Eltern,

donnerstags, 15:15 - 16:00 Uhr\*

## **Zwergenchor**

Musik für Kinder ab **4** Jahren

donnerstags, 16:20 - 17:10 Uhr\*

**\*Anmeldung erforderlich**

### **Schulkonzert des Friedrich-Ebert-Gymnasiums**

Wie auch in den letzten Jahren veranstaltet das FEG das jährliche Advents- und Weihnachtskonzert in der Friedenskirche. Am Dienstag, 12.12.17 werden die Schülerinnen und Schüler im Orchester und im Chor auftreten. Die Leitung haben Ulrike Hausen und Michael Barth.

### **Konzert mit dem Jugendchor**

Am Sonntag, 17.12.17 um 17:00 Uhr gibt der Jugendchor ein Konzert mit Adventsliedern. Der Chor wird auch zur Einstimmung auf die bevorstehenden Weihnachtstage populäre Weihnachtslieder singen. Die Jugendlichen werden unter der Leitung von Johannes Pflüger von einer Band begleitet. Der Eintritt ist frei. Die Spenden nach dem Konzert werden zugunsten „Huyawa – Aids-Waisenprojekt in Tansania“ gesammelt.

### **Sechste Kantate des Weihnachtsoratoriums an Silvester**

Im Jahresabschlussgottesdienst am Sonntag, 31.12.17 um 18:00 Uhr wird die Kantorei die sechste und letzte Kantate des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach aufführen. Die Solisten, ein Kammerorchester und die Kantorei werden von Johannes Pflüger dirigiert, Pfarrer Michael Verhey gestaltet den Gottesdienst mit der Predigt über die vorgetragene Kantate.

### **Musik im Gottesdienst**

Am Sonntag, 3.12.17 treten die Kinderchöre Liedergarten, Zwergenchor (Leitung Karen Zäck) und Piepmätze (Leitung Johannes Pflüger) zum Familiengottesdienst am 1. Advent auf. Die Band der Friedenskirche (Leitung Percy Göttling) wird am 10.12.17 den Gottesdienst zum 2. Advent musikalisch gestalten. An Heiligabend wird der Posaunenchor (Leitung Lothar Reiche-Ebert) im Gottesdienst um 16:00 Uhr mitwirken. In diesem Gottesdienst wird auch das Krippenspiel vorgetragen, das die „Mixtöne“ (Leitung Johannes Pflüger) musikalisch mitgestalten. Im Gottesdienst um 18:00 Uhr wird die Kantorei (Leitung Johannes Pflüger) singen. Der „Heilig-Nacht-Chor“ (Leitung Sabine Hoffmann) wird mit besinnlicher Musik um 23:00 Uhr den Heiligen Abend ausklingen lassen. Die Konzerte für 2018 entnehmen Sie den Flyern mit dem Jahresprogramm. Die Flyer werden ab Januar 2018 in Gemeindehaus und Kirche ausliegen und im nächsten Gemeindebrief verteilt. Sie finden den Flyer auch als Downloaddatei auf unserer Homepage. *J. Pflüger*

## Themenwoche „Ewiges Leben“

Wir wollen mit verschiedenen Angeboten in der Kapelle des Johanniterkrankenhauses und in der Friedenskirche mit Ihnen über Ihre Vorstellungen vom Ewigen Leben ins Gespräch kommen.

Am **19.11.** hat in der Kapelle des Johanniter-Krankenhauses eine Ausstellung mit Bildern ehemaliger Patienten zu ihren Vorstellungen vom Ewigen Leben begonnen, die noch bis zum Abendsegnen am **29.11.** um **17:15 Uhr** zu sehen sein wird. Auch in der Friedenskirche werden vom **19.11.** bis **2.12.2017** Bilder zum Ewigen Leben zu sehen sein. Diese Ausstellung wird am Samstag **2.12.2017** mit einer Finissage um **15:00 Uhr** beendet.

Weitere Veranstaltungen:

Dienstag, **28.11.2017, 20:00 Uhr**

Bibelabend für Frauen

Mittwoch, **29.11.2017, 19:30 Uhr**

Abendvortrag

Donnerstag, **30.11.2017, 15:00 Uhr**

Erzählcafé

Bitte beachten Sie auch unsere Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage.

*S. Graner, M. Quester, M. Verhey*

## Mit-Sing-Aktionen unterm „Mobilen Weihnachtsbaum“

Da das Bonner Münster durch die Generalsanierung für mindestens zwei Jahre geschlossen ist, der Außenbereich zur Lagerung und Zufahrt benutzt und das Kanalsystem auf dem Münsterplatz saniert wird, gibt es keine Möglichkeit, die Kirchenmeile und damit auch die Kirchenhütte aufzubauen. Um aber nicht darauf zu verzichten, den Menschen adventliche Stimmung mit kirchlichem Hintergrund zu vermitteln, wird es an verschiedenen zentralen Orten in der Stadt kurze Mitsingaktionen bekannter Weihnachtlieder mit einem mobilen Weihnachtsbaum, Liederheften und Give-Aways geben.

*Marie Helene Grabs*

## Bücherbasar

Ein Buch als Weihnachtsgeschenk oder vielleicht doch zum Selbstlesen in der Adventszeit? Im Anschluss an den Familiengottesdienst am ersten Advent, **3.12.2017**, öffnet der Bücherkeller gleichzeitig zum Beisammensein im Gemeindesaal für alle, die noch nach Büchern für die Adventszeit oder als Weihnachtsgeschenk suchen. Herzliche Einladung.

*Ihr Bücherkellerteam*



## **Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und...**

Herzliche Einladung zu den Adventsandachten  
in der Friedenskirche jeweils **mittwochs** um **19:00 Uhr**  
**6., 13. und 20.12.2017** Evangelische Friedenskirche Bonn, Franz-  
Bücheler-Str. 10, 53129 Bonn

## **Adventsandachten Kapelle Johanniter-Krankenhaus**

29.11. - 20.12.2017, mittwochs 17:15 Uhr

„Licht der Weihnacht“, „Lebensengel“, „Macht euch auf zum  
Licht“ und „Friedensengel“ mit diesen Bildmotiven von  
Christel Holl lassen wir uns einstimmen in den Advent. Auf  
verschiedenfarbigen Lichttüten leuchtet uns die adventliche Botschaft  
entgegen.

*Pfarrerin Manuela Quester*

## **Herzliche Einladung zu den Ökumenischen Bibelgesprächen**

### **In Erwartung**

jeweils **donnerstags** um **10:00 Uhr**

**7.12.2017** St. Nikolaus, Familienzentrum

**14.12.2017** Saal an der Friedenskirche

**21.12.2017** Saal an der Friedenskirche

*Stefanie Graner, Matthias Otten und Monika Schwart*

## **Einladung zur großen Adventsfeier im Haus der Evangelischen Kirche**

Liebe Gemeindeglieder, am Samstag, den **9.12.2017** werden wir wieder  
einen adventlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, schöner Musik,  
Liedern und einem inhaltlichen Programm verbringen. Wir laden  
Sie ganz herzlich zur Adventsfeier um **15:30 Uhr** in den großen Saal des  
Hauses der Ev. Kirche, Adenauerallee 37, 53113 Bonn ein. Nähere In-  
formationen und Anmeldung bis zum 1.12.2017 im Gemeindebüro Tel:  
0228 238371, email: buero[at]friedenskirche-bonn.de  
*Ihre Pfarrerin Stefanie Graner, Kantor Johannes Pflüger und Vorbereitungs-  
team*

### Weihnachtsbaum-Schmücken

Wir brauchen Hilfe: Alle, die Lust haben, unseren Weihnachtsbaum in der Kirche und den Kirchenraum für Weihnachten zu schmücken, sind herzlich eingeladen, am **21.12.2017 ab 18:30 Uhr** mitzuhelfen. *Iris Bonkowski-Weber*

### Predigtreihe 2018

#### Schöpfung

##### 14. Januar – 4. Februar 2018

„*Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde*“, so bekennen wir es an fast jedem Sonntag in der Kirche. Und doch ist gerade der Glaube an einen Schöpfergott für viele nicht vereinbar mit ihrer naturwissenschaftlich geprägten Weltsicht. Aber schließen sich Evolutionstheorie und biblischer Schöpfungsglaube tatsächlich aus? Oder sprechen beide aus so unterschiedlicher Perspektive über unsere Wirklichkeit, dass sie nebeneinander gelten können? In der Predigtreihe des kommenden Jahres wollen wir mit Ihnen biblische Schöpfungstexte bedenken und uns fragen, was sie uns heute sagen und wie sie sich zu unserer naturwissenschaftlichen Weltsicht verhalten.

##### 14. Januar \* 21. Januar \* 28. Januar \* 4. Februar

Im Anschluss an die Gottesdienste der Predigtreihe laden wir Sie wieder zu Predignachgesprächen ein. Auch wird eine Reihe von Abendvorträgen am Mittwoch die Predigtreihe begleiten. *Stefanie Graner und Michael Verhey*

### Dankeschön-Nachmittag 2018

Auch am Anfang des Jahres 2018 wollen wir – die Hauptamtlichen – alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde zu einem Dankeschön-Nachmittag am Sonntag, den **25. Februar 2018**, ab 17:00 Uhr in den Gemeindesaal der Friedenskirche einladen. Wir möchten für Sie kochen und eine vergnügliche Zeit mit Ihnen verbringen.

*Ihre Hauptamtlichen*

## **Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden 2018**

25.2.2018 Mittwochsgruppe, 18.3.2018 Dienstagsgruppe, jeweils 10:00 Uhr

Ist Gott allmächtig?

Miteinander teilen

Liebe Leserinnen und Leser,

seit vielen Jahren feiern wir jeden Sommer unser Gemeindefest. Alle Mitglieder der Friedenskirche, alle Freunde, Bekannte, Verwandte und Menschen aus der Nachbarschaft sind immer herzlich eingeladen, in der und um die Friedenskirche zusammenzukommen, miteinander zu essen, zu trinken, ins Gespräch zu kommen und einen schönen Tag miteinander zu verbringen. Möchten Sie gerne zum Gelingen unseres Gemeindefestes beitragen? Vorschläge, Angebote und Ideen sind immer willkommen! Ganz gleich, ob Sie ein leckeres Gericht für unser Büffet beisteuern wollen, eine tolle Band kennen, die auf dem Gemeindefest auftreten könnte oder eine interessante Aktion zum Mitmachen anbieten möchten: Je mehr Leute helfen, das Fest zu gestalten, um so bunter und abwechslungsreicher wird es! Wenden Sie sich gerne mit Ihren Vorschlägen an unsere Pfarrerin Stefanie Graner oder an Iris Bonkowski-Weber. *Britta Schröter-Welsch*

## **Viele Grüße und Eindrücke aus Kusini A in Tansania**

Vom 18.9. bis zum 2.10.2017 haben sich sechs Mitglieder des Ausschusses für Weltmission und Ökumene, der unter anderem die Partnerschaft unseres Kirchenkreises Bonn mit dem Kirchenkreis Kusini A in Tansania betreut, auf den weiten Weg gemacht, um wieder einmal mit den Partnern zusammen zu sein, sich auszutauschen und zu überlegen, wie wir die Partnerschaft in Zukunft gestalten wollen. Seit der letzten Begegnung 2014 hier bei uns in Bonn, haben wir gemeinsam an einer Partnerschaftsvereinbarung gearbeitet, die wir nun im Partnerschaftsausschuss in Kusini A mit kleinen Änderungen zur Unterschrift vorbereitet haben. Beide Seiten sind sehr glücklich, dass dies gelungen ist und waren erfreut über die konstruktiven und respektvollen Gespräche miteinander. Sobald die letzten Änderungen eingearbeitet sind, werden beide Seiten unterschreiben und wir werden die Vereinbarung auf unserer Homepage und der des Kirchenkreises veröffentlichen. Ein weiterer Grund zur Freude waren die gut ausgebil-

deten, jungen Leute, denen wir begegnet sind. Aaron, der Sekretär für Partnerschaftsangelegenheiten der Nord West Diözese der Evangelisch Lutherischen Kirche Tansanias, der uns sehr kompetent an mehreren Stellen unserer Begegnung und bei der Erarbeitung der Partnerschaftsvereinbarung unterstützt hat, Aaron, der stellvertretende Leiter auf der Ighabiro Farm, mit der die Partnerschaft vor 40 Jahren ihren Anfang genommen hat und Amos, der seit November 2010 die Krankenstation in Rwantege in vorbildlicher Weise leitet und der nun mit finanzieller Unterstützung aus Bonn eine weitere Fortbildung absolvieren wird. Sie alle sind ganz bewusst in der Region geblieben, haben viele Ideen und engagieren sich sehr für die Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in dieser strukturarmen Gegend. Auch die Fortschritte des Huyawa-Projektes, ein Ausbildungszentrum für jugendliche Aidswaisen zu bauen, damit sie einen Beruf als Schreiner, Schneider oder Elektriker erlernen und ihren Lebensunterhalt bestreiten können, waren sehr erfreulich. Das Haus ist nun fertig und die Partner haben beschlossen, es für ein Jahr an neue Mitarbeiter der Krankenstation zu vermieten, um weitere Gelder für die Inneneinrichtung zu akquirieren. Wir haben im Nachbarkirchenkreis, wo seit 2005 schon eine solche Werkstatt existiert, gesehen, wie dieses Projekt einmal wirken könnte. Dort wurde ganz klein begonnen mit nur drei Jugendlichen. Heute gibt es 22 Ausbildungsplätze und die Absolventen, die mit den nötigen Werkzeugen ausgestattet in ihre Dörfer zurückkehren, haben fast alle ihren Weg gemacht. Ich hoffe sehr, dass wir unsere Partner in Kusini A bei der weiteren Umsetzung dieses Projektes unterstützen können und dass eines Tages in hoffentlich nicht zu ferner Zukunft ein solches Ausbildungszentrum auch dort realisiert wird. Schmerzlich war für mich zu sehen, dass unsere Partner vergeblich auf Regen warten und die neuen Pflanzen auf den Feldern verdorren, so dass es im Frühjahr eine schlechte oder unter Umständen gar keine Ernte geben wird. Die Menschen, die sich überwiegend nur zu Fuß fortbewegen, kaum Fleisch verzehren und auch ansonsten kaum etwas zum steigenden CO<sub>2</sub> Ausstoß beitragen, leiden schwerwiegend unter den Folgen des Klimawandels. Immer wieder sind wir darum gebeten worden, für sie zu beten, und vielleicht können wir auch noch anderes tun. **Gerne würde ich Ihnen mehr von unserer Reise und von**

**unseren Partnern in Tansania erzählen und lade herzlich zu einem Reisebericht mit Bildern am 6.12.2017 um 20:00 Uhr in den Saal an der Friedenskirche ein.**

*Stefanie Graner*

## **Erntewanderung**

14 Erwachsene und 4 Kinder, alles Gemeindeangehörige, waren zur Wanderung zusammengekommen – eine gute Gelegenheit, um die neuen Gesichter kennenzulernen. Percy und Corinna haben schon Erfahrung darin, wie man kostengünstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, sodass wir preisgünstig reisen konnten. Das Wetter war mit Sonne, Wolken und zwischendurch Schauern durchwachsen. Aber wir, die Wanderer, waren mit Regenschutz gut ausgerüstet, daher machten uns die wenigen Regenschauer nichts. Die berühmte Doppelkirche in Schwarzrheindorf St. Maria und St. Clemens war trotz Renovierungsarbeiten offen und wir konnten sie besichtigen. Die Kirche ist im Inneren schön hell und heimelig. Am Altar konnte man noch die Früchtestereste vom Erntedankgottesdienst sehen und sofort hatte Corinna die Idee, ein Lied zum Lob Gottes anzustimmen. Durch das Singen konnten wir die wohlklingende Akustik der Kirche testen. Das Lied hat uns für die Erntewanderung gut eingestimmt und verzaubert. Dann ging die Wanderung durch die Auenlandschaft am Rhein entlang im Sonnenschein bis zur Siegfähre. Auf dem Weg blühten viele hochgewachsene Springkräuter und luden Kinder und Erwachsene ein, sie zu berühren. Ich fand es so schön, dass die Kinder dabei waren, sie belebten unsere Wandergesellschaft durch ihre natürliche Art, zu lachen und sich zu bewegen. Besonders gut hat mir gefallen, dass wir Zeit hatten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. An der Mondorfer Fähre ließen wir uns über den Rhein fahren, dort stiegen wir wieder in den Bus, um in Richtung Bonn und weiter nach Kessenich zurückzufahren.

Es war ein sehr schöner Tag mit vielen grünen Wiesen, Wald, Rhein und Sieg, Sonne, Wolken, Wind und Regen.

*Jung-Hee Kühn*

## **Unterstützen Sie unsere diakonische Seniorenarbeit**

Wie in jedem Jahr bitten wir um Spenden für dieses Arbeitsfeld unserer Gemeinde, mit dem wir älteren Menschen hier vor Ort ermöglichen, lange im vertrauten Umfeld bleiben zu können und auch nach einem notwendigen Umzug in betreutes Wohnen oder ein Heim weiter Kontakt zu haben.

Unsere Gemeindehelferin Antonia Behrens, Frau Emons und Frau Ibrahim im Freiwilligendienst besuchen SeniorInnen in der Gemeinde und im Ort, kaufen ein und erledigen Besorgungen, begleiten bei Arztbesuchen und Behördengängen, ermöglichen Spaziergänge und sind als Gesprächspartnerinnen für die Menschen da. Gleichzeitig sind die Mitarbeiterinnen oftmals Ansprechpartnerinnen für Familienangehörige in Krisensituationen. Außerdem engagieren sich Ehrenamtliche, die bestimmte Senioren wöchentlich betreuen und in Frau Behrens eine verlässliche Ansprechpartnerin haben. Um dieses Angebot zu machen, hat die Gemeinde sich verpflichtet, einen großen Teil des benötigten Geldes, das sind rund 38.000 €, aus dem Haushalt zur Verfügung zu stellen. Aber wir brauchen jedes Jahr mindestens 5.000 € an Spenden, um diese Arbeit zu finanzieren.

Bitte unterstützen Sie die diakonische Seniorenarbeit unserer Friedenskirchengemeinde!

Unsere Bankverbindung lautet: **Ev. Friedenskirche, KD-Bank,**  
**IBAN: DE 51 3506 0190 1088 4330 80, BIC: GENODED1DKD**

**Verwendung: Diakonische Seniorenarbeit**

Ich danke Ihnen schon jetzt sehr herzlich.

*Ihre Pfarrerin Stefanie Graner*

## **Diakonie-Adventssammlung 2017 – wohin geht Ihre Spende?**

**Mama Mia** – Interkulturelle Frühstücks-café's an 5 Standorten in Bonn und Region! MamaMia ist ein Angebot der „Frühen Hilfen“, wo Mütter in ungezwungener Atmosphäre Probleme, sei es in der Kinderversorgung oder in Erziehungsfragen, besprechen können. Die Kinder erhalten ein altersentsprechendes Spiel- und Bewegungsangebot.

## **Flüchtlingshilfe in der Poliklinik**

Seit Sommer 2016 betreut das Diakonische Werk ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Sorgen und Nöte der Flüchtlingsfamilien kümmern. Der Bedarf an Winterkleidung, Kinderschuhen, Schul- und Lernmaterialien ist nach wie vor groß und das Diakonische Werk Bonn möchte dort seinen Beitrag leisten.

## **Hilfen für Eltern und Kinder mit Handicap**

Eltern behinderter Kinder fühlen sich oft gestresst und erschöpft. Sie brauchen dringend eine Auszeit, stehen aber vor dem Konflikt, die Rundumbetreuung ihrer Kinder gewährleisten zu wollen. Wir ermöglichen Kindern und Familienangehörigen eine Auszeit, sei es durch Nachmittagsangebote des familienunterstützenden Dienstes oder durch spezielle Ferienangebote.

## **Arbeitstherapie für psychisch erkrankte Menschen**

Die Arbeitstherapie bietet Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit, sich in Wohnortnähe auf einen Wiedereinstieg in das Berufsleben vorzubereiten. In der Holzwerkstatt wird dringend eine neue kombinierte Holzverarbeitungsmaschine benötigt. **Online-Spenden:** [www.diakonie-bonn.de](http://www.diakonie-bonn.de) *Andrea Kiefert, Tel.:0228/ 22 80 853*

## **59. Aktion „Brot für die Welt“ Wasser für alle!**

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Wenn der Regen infolge des Klimawandels immer häufiger ausbleibt, wenn Konflikte die Wasserversorgung verhindern, bekommen auch Ackerböden und Vieh nicht mehr ausreichend Wasser. Tiere sterben, Ernten fallen dürrig aus und Hunger ist die Folge. Wenn wir mit Christen rund um den Erdball um das täglich' Brot beten, dann gehört das Wasser dazu. So hat Martin Luther diese Vaterunser-Bitte ausgelegt. Alle sollen mit dem Beten des 23. Psalms darauf vertrauen dürfen: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“

*Iris Bonkowski-Weber*

## **Abrechnung Wichernhaus**

Nach dem Bezug des neuen Wichern-hauses im April 2017 können wir nun alle Kosten in einer Endabrechnung präsentieren. Die abgerechnete Summe beläuft sich auf **2.468.404,38 €**. Gegenüber den Schätzkosten in Höhe von 2.446.592,11 € zu Beginn des Bauvorhabens sind die Kosten innerhalb von 2,5 Jahren Vorbereitung und Baufertigstellung um lediglich 0,89% gestiegen. Mit diesem hervorragenden Ergebnis können wir als Gemeinde sehr zufrieden sein. An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich für die Unterstützung und Mitarbeit danken: Herrn Martin Werner vom Gemeindeverband, dem Architekturbüro Saul, den Fachingenieuren, der Lebenshilfe, allen ausführenden Firmen, dem Presbyterium und den Menschen in der Gemeinde, die das Projekt mitgetragen und die Bauzeit ertragen haben.

*Iris Bonkowski-Weber*

## **Und noch ein großes Dankeschön**

Nach dem Dank für die zahlreichen Beteiligten am Bau unseres neuen Wichernhauses kommt nun der wichtigste Dank: an unsere Baukirchmeisterin Iris Bonkowski-Weber. Von den ersten Überlegungen an, wie ein neues Wichernhaus aussehen und wie wir es nutzen könnten, über die Gespräche mit der Lebenshilfe zur Entwicklung des Projektes, die Antragsstellungen bei der Stadt, die Überlegungen zur Finanzierung, die Planungen mit den Architekten, die Projektleitung des Baus, die sie als ausgebildete Architektin selbst wahrgenommen hat und die die Gemeinde bei einer Beauftragung Dritter über 130.000 € gekostet hätte, über die Begleitung der Handwerker vor Ort, bis zur Übergabe des Hauses an die Lebenshilfe und die Bewohner – sie war bei jedem Schritt Herz und Seele dieses Projektes. Während der Bauphase war sie fast jeden Tag auf der Baustelle, hat zahllose Gespräche geführt, nicht nur um den Zeitplan ein- und die Kosten im Rahmen zu halten, was ihr gelungen ist, sondern auch, um alle mitzunehmen und einzubinden: die Gemeinde, vor allem die älteren Gemeindeglieder, die um das alte Wichernhaus getrauert haben, die Nachbarn und unsere Partner bei diesem Projekt. Und auch das ist ihr gelungen. Es ist etwas entstanden, was mehr ist als eine Immobilie der Gemeinde. Es ist ein



Projekt gewachsen, das wirklich den Namen „Wichernhaus“ verdient: Ein Wohnprojekt für behinderte Menschen im Herzen von Kessenich, auf das unsere Gemeinde sehr stolz sein kann und auch stolz ist – das haben uns viele Gespräche gezeigt, die wir in den letzten Wochen und Monaten mit Gemeindegliedern geführt haben. Viele haben ihren Baustein zur Verwirklichung dieses neuen Wichernhauses beigetragen. Aber Iris Bonkowski-Weber hat diese Bausteine zu diesem „neuen Wichernhaus“ zusammengesetzt. Ohne sie, ohne ihren Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement wäre dieser Bau nicht möglich gewesen. Darum gebührt ihr wirklich der größte Dank. Im Namen unserer Friedenkirchengemeinde

*Pfarrerin Stefanie Graner und Pfarrer Michael Verhey*

**Diakoniesprechstunde**

für Menschen in Not, mittwochs  
11:00 - 11:45 Uhr im Gemeindebüro  
Friedenskirchengemeinde,  
Franz-Bücheler-Str. 10

**Diakonische Seniorenarbeit**

Friedenskirchengemeinde  
*Leitung: Pfarrerin Stefanie Graner*  
Tel.: 0228/ 538 70 66,  
s.graner[at]friedenskirche-bonn.de

**Beratung für Familien in Trennung  
und Scheidung, Diakonie**

Noeggerathstr. 49, 53111 Bonn,  
Tel. 0228/ 69 00 32  
kontakte[at]dw-bonn.de  
*Leitung: Jorg Nittinger*

**Beratungsstelle für Erziehungs-,  
Jugend-, Ehe und Lebensfragen**

Adenauerallee 37, 53113 Bonn,  
Tel. 0228/ 6880-150  
info[at]beratungsstelle-bonn.de  
*Leitung: Thomas Dobbek*

**EMFA – Evangelische Migrations-  
und Flüchtlingsberatungsstelle**

Bonn „MIGRApolis“,  
Brüdergasse 16-18, 0228/ 69 74 91  
emfa[at]bonn-evangelisch.de  
*Leitung: Hidir Celic*

**TelefonSeelsorge**

Tel. 0800 1110 111

**Kinder- und Jugendtelefon:**

08001 110333  
www.telefonseelsorge.de

**EVA – Evangelische Beratungsstelle  
für Schwangerschaft,**

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn,  
Tel. 0228/ 227224-25;  
schwanger[at]dw-bonn.de  
*Leitung: Claudia Muhl-Wingen*

**Arbeitslosenzentrum Diakonie**

Oppelner Str. 130, 53119 Bonn,  
Tel. 0228/ 90 24 80 92,  
arbeitslosenzentrum[at]cd-bonn.de  
*Leitung: Britta Neufeldt*

**update – Suchtberatung und Fach-  
stelle für Suchtprävention**

Kinder-, Jugend- und Elternberatung  
Uhlgasse 8, 53127 Bonn,  
Tel. 0228/ 68 85 88-0,  
update[at]cd-bonn.de  
*Leitung: Marion Ammelung*

**Anonyme Alkoholiker (AA)**

Quantiusstr. 2a, 53115 Bonn,  
Tel. 0228/ 65 30 80,  
www.anonyme-alkoholiker.de

**Zentrale Schuldnerberatungsstelle**

Noeggerathstrasse 49, 53111 Bonn,  
Tel. 0228/ 96 96 60  
schuldnerberatung[at]cd-bonn.de  
*Leitung: Henning Dimpker*

# **„Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“**

**Abendmahlsgottesdienst  
am Altjahresabend**

**31. Dezember 2017 – 18:00 Uhr**

**Friedenskirche - Bonn**

**mit der 6. Kantate**

**aus dem Weihnachtsoratorium**

**von**

**Johann Sebastian Bach**

**Es singt die Kantorei der  
Friedenskirche unter Leitung  
von Johannes Pflüger**

**Predigt und Liturgie  
Pfarrer Michael Verhey**

**Franz-Bücheler-Str. 10,  
53129 Bonn - Kessenich**